

Digitale Multiplikator*innenschulung in einem Bildungsnetzwerk

Konzeption und Evaluation
eines Qualifizierungsprogramms

Betriebliches Lernen gestalten:
Konsequenzen von Digitalisierung und neuen Arbeitsformen für das Bildungspersonal
AG Berufsbildungsforschungsnetz, Nürnberg, 05. Juni 2019

Julia Behr, Marc Egloffstein
Dr. Guido Bröckling & Prof. Dr. Dirk Ifenthaler

Projektverbund



GEFÖRDERT VOM



Wie können
Multiplikator*innen
für Digitalisierung
in einer Bildungsorganisation
adäquat qualifiziert werden?

- **Interdisziplinäres Entwicklungs- und Forschungsprojekt**

aus medien- und wirtschaftspädagogischer Praxis und Forschung

- **BMBF-gefördert (April 2017 – März 2020)**

Richtlinie zur Förderung der Stärkung der digitalen Medienkompetenz für eine zukunftsorientierte Medienbildung in der beruflichen Qualifizierung (MedienB_2)

- **Projektziel: Digitalen Wandel begleiten.**

Verschränkte Personal- (PE) und Organisationsentwicklung (OE) in einem Bildungswerk aus medienpädagogischer Perspektive

Praxispartnerin:



Koordination und Qualifizierung:



Qualitative Forschung:



Quantitative Forschung:



- Medienpädagogische Qualifizierung von **Multiplikator*innen**
- Förderung von **berufsbezogenen digitalen Medienkompetenzen**
- Unterstützung bei **Medienentwicklungsprojekten (MEP)**
- Orientierung an den **Bedarfen** der Beschäftigten
- Verschiedene analoge und digitale **Formate**
 - Ein- oder zweitägige Präsenzseminare
 - Vertiefende Webinare
 - Online-Dokumentation und -information: <http://www.koernetzt.de>
 - Learning Nuggets
- ‚Zertifizierung‘: **Teilnahmebescheinigungen**

Ermittlung der Q-Bedarfe

- Kick-Off (Frühjahr 2017)
- Thematische Auftaktworkshops
- Persönlicher Austausch und konkretes Erproben bereits in der Phase der Bedarfsermittlung

Julia Behr + 4 + 1.J.
Qualifizierung #ko.vernetzt - das brauchen wir?
Auftaktworkshops in Brakel, Soest und Witten

Qualifizierungsinhalte	Rahmenbedingungen (Zeitumfang, Termin, Teilnehmerschaft, Ort, Zertifizierung, ...)	Ideen für Medienentwicklungsprojekte (oder Nachfragen)	Sonstiges
Datenschutz	Ort mit guter WLAN-Verbindung	Gemeinsame Videodatenbank	Dinge sind vorhanden, aber niemand weiß es. Kommunikation, Vernetzung
Rechtliche Grundlagen	Tagesveranstaltung	App erstellen, um Lerninhalte weiterzugeben/zu teilen	Google Docs - LMS https://docs.google.com/document/d/109H_7N3zeRAMX9-mJirwkGDJzaXxmskSY5cgSNmdf9g/edit
Medienhandling von Krisensituationen	Zentraler Veranstaltungsort	Nutzung von Clouds	
Koordinierung von Terminen/Planungen	Anknüpfung an interne Weiterbildungsregelungen	Intranet	
alternative Präsentationstools zu PPT (Prezi & Co.) (Ralf W. bereits in Kontakt mit Anbieter wegen Lizenzbedingungen)	technische Ausstattung/Infrastruktur		
Smartphonennutzung (Handyregeln)/BYOD			
Virtuelles Klassenzimmer z. B. Vitero (Schnittstelle zu LMS möglich)			

- **Multiplikator*innen:** päd. Fachkräfte aus der direkten Bildungsarbeit oder Leitungskräfte, die an der Q-Reihe teilnehmen und eigene Medienentwicklungsprojekte (MEP) in den jew. Einrichtungen anstoßen
- **MEP:** Transfer von Q-Inhalten in die betriebliche Praxis
- **Begleitung** der MEP: unterstützende Materialien, Austausch über Projektplattform, anlassbezogenes medienpädagogisches ‚Coaching‘
- **Dokumentation** der MEP und der dazugehörigen Unterstützungsmaßnahmen



UNSERE
PROJEKTE

UNSERE
TOOLBOX

QUALIFIZIERUNG

VR UND AR IN DER BERUFLI-
CHEN BILDUNG

Virtual Reality, erweiterte Realitäten
und 360-Grad-Fotografie – diese

DIGITALISIERUNGSINDEX
18/19

Jedes Jahr wird „das jährliche La-
gebild zur Digitalen Gesellschaft“

Q-Konzept: Veranstaltungsübersicht - 1

	Art des Q-Bausteins	Ziele des Q-Bausteins	Teilnehmende (Einrichtungen)
A1	Eintägiger Auftaktworkshop „Lernvideos“	Kennenlernen von Einsatzmöglichkeiten digitaler Medien – insbesondere Bewegtbilderstellung mittels Tablet – in der beruflichen Bildung; Verständnis für Medienkompetenzförderung in der Bildungsarbeit; Sicherheit im Umgang mit digitalen Medien und Kennenlernen von Tools für die persönliche Arbeit; Bedarfsermittlung für weitere Qualifizierung	10 (5)
A2	Eintägiger Auftaktworkshop „Lernplattformen“	Kennenlernen von Einsatzmöglichkeiten digitaler Medien – insbesondere Nutzen und Möglichkeiten zum Einsatz von Lernplattformen – in der beruflichen Bildung; Verständnis für Medienkompetenzförderung in der Bildungsarbeit; Sicherheit im Umgang mit digitalen Medien und Kennenlernen von Tools für die persönliche Arbeit; Bedarfsermittlung für weitere Qualifizierung	10 (5)
A3	Eintägiger Auftaktworkshop „Barrierefreie Lernangebote“	Kennenlernen von Einsatzmöglichkeiten digitaler Medien in der beruflichen Bildung – insbesondere Potentiale für die Arbeit mit heterogenen und inklusiven Lerngruppen; Verständnis für Medienkompetenzförderung in der Bildungsarbeit; Sicherheit im Umgang mit digitalen Medien und Kennenlernen von Tools für die persönliche Arbeit; Bedarfsermittlung für weitere Qualifizierung	9 (7)
Q1	Zweitätiges Q-Seminar: „Mobile Technologien in der Bildungsarbeit“	Einsatzmöglichkeiten mobiler Medien für Bildungsarbeit kennenlernen und ausprobieren; Entwicklung von Umsetzungsideen für die eigene Praxis; Sicherheit im Umgang mit digitalen Medien und Kennenlernen von Tools für die persönliche Arbeit	4 (3)
Q2	Zweitätiges Q-Seminar: „Rechtliche Grundlagen“	Sicherheit im Umgang mit digitalen Medien im Bildungskontext erlangen durch Kennenlernen und Verstehen der wichtigsten Rechtsgrundlagen; Sicherheit im Umgang mit digitalen Medien	10 (7)

Q-Konzept: Veranstaltungsübersicht - 2

	Art des Q-Bausteins	Ziele des Q-Bausteins	Teilnehmende (Einrichtungen)
W1	Vertiefungswebinar: „Open Educational Ressources“	Hintergrund- und Anwendungswissen für die Einstellung und Nutzung von Wissensinhalten im Internet erlangen; Sicherheit im Umgang mit digitalen Medien und Kennenlernen von Tools für die persönliche Arbeit	7 (6)
Q3	Eintägiges Q-Seminar: „Präsentationstools“	Kennenlernen alternativer digitaler Präsentations- und Dokumentationstools; Sicherheit im Umgang mit digitalen Medien und Kennenlernen von Tools für die persönliche Arbeit; Entwicklung von Einsatzszenarien für die eigene Praxis	7 (5)
Q4	Zweitätiges Q-Seminar: „Erklärvideos nutzen und produzieren“	Erarbeitung von Kriterien zur Nutzung von Erklärvideos aus dem Netz und zur Gestaltung eigener Lernvideos; Kennenlernen und Anwenden von technischen und filmsprachlichen Grundlagen; Erarbeitung von Einsatzszenarien in der eigenen Praxis; Sicherheit im Umgang mit digitalen Medien und Kennenlernen von Tools für die persönliche Arbeit	10 (5)
W2	Vertiefungswebinar „Flipped Classroom“	Kennenlernen des Lehr-Lern-Prinzips; Sicherheit im Umgang mit digitalen Medien und Kennenlernen von Tools für die persönliche Arbeit	5 (5)
Q5	Eintägiges Q-Seminar: „Kollaborative Tools“	Kennenlernen des Prinzips kollaboratives Arbeits und geeigneter digitaler Tools für die Anwendung in der eigenen Praxis; Sicherheit im Umgang mit digitalen Medien	9 (5)

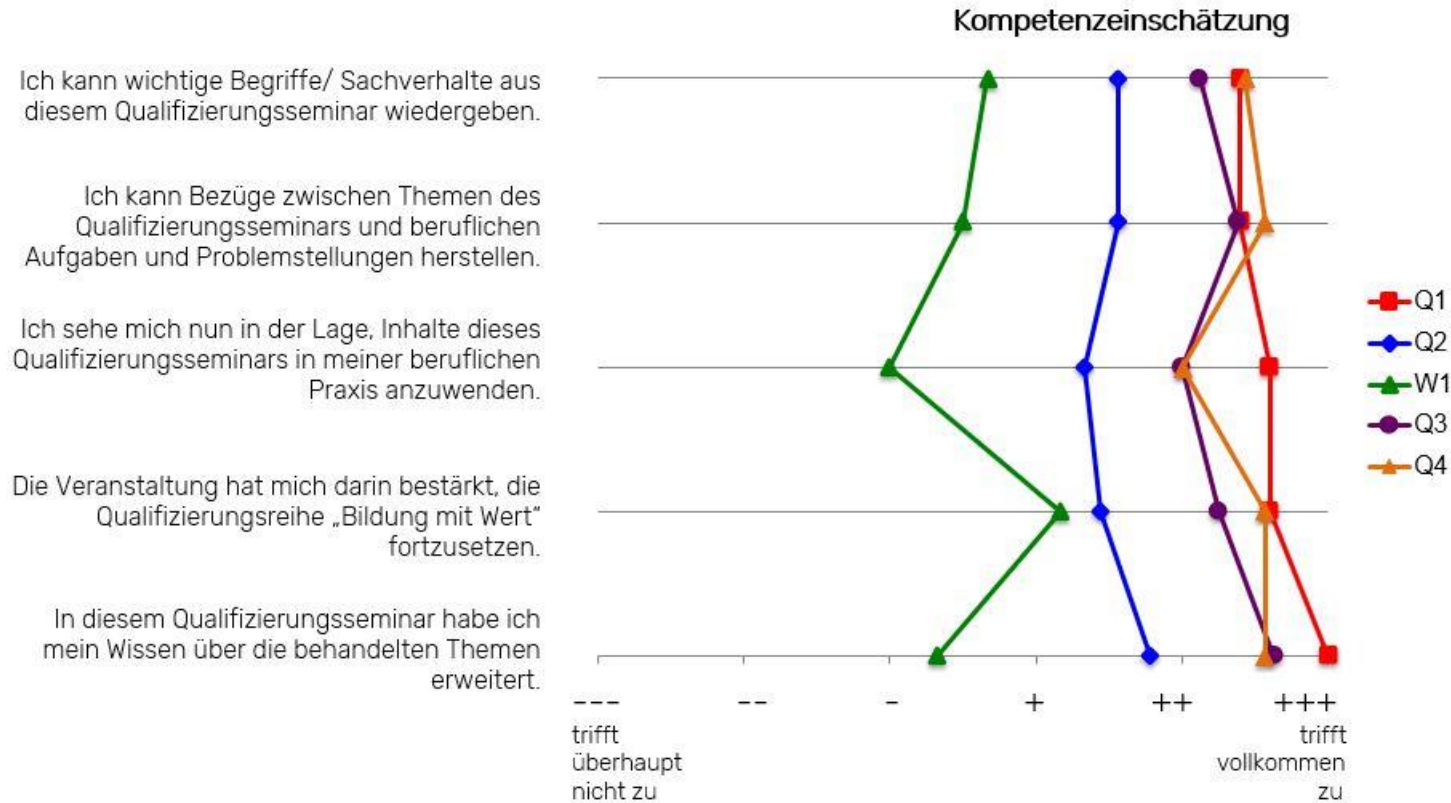
Q-Konzept: Veranstaltungsübersicht - 3

	Art des Q-Bausteins	Ziele des Q-Bausteins	Teilnehmende (Einrichtungen)
Q6	Zweitätiges Q-Seminar: „Webinare gestalten“	Kennenlernen von Softwarelösungen und didaktischen Grundlagen für die Umsetzung von Webinaren in der eigenen Bildungspraxis; Sicherheit im Umgang mit digitalen Medien; Entwicklung von Einsatzszenarien in der eigenen Einrichtung	8 (7)
W3	Vertiefungswebinar „Webinare gestalten“	Praktische Erprobung des Formats und eines Tools; Austausch zum Thema Webinare und möglichen Umsetzungsideen; Sicherheit im Umgang mit digitalen Medien	7 (5)
Q7	Zweitätiges Q-Seminar: „Präsentationstools“	Siehe oben	9 (5)
Q8	Eintätiges Q-Seminar: „Rechtliche Grundlagen“	Siehe oben	3 (2)
Q9	Eintätiges Q-Seminar: „Virtual Reality und 360° in der Bildungsarbeit“	Kennenlernen der verschiedenen Technologien und von Einsatzmöglichkeiten in der (beruflichen) Bildung; Erproben einzelner Tools zur Umsetzung in der eigenen Praxis; Sicherheit im Umgang mit digitalen Medien; Entwicklung von Einsatzszenarien in der eigenen Einrichtung	6 (3)

- Fremdevaluation im Projektverbund
- Adaptives Prä-Post-Design:
jeweils 1 Eingangs- und Ausgangserhebung pro Teilnehmer*in
mind. 1 Bausteinevaluation pro Teilnehmer*in
- Freiwilligkeit bzgl. Teilnahme und Datenkopplung
- Zielgrößen auf individueller und organisationaler Ebene
- Zielperspektiven:
 1. Evaluation der einzelnen Q-Bausteine
 2. Kompetenzentwicklung der Multiplikator*innen
 3. Organisatorische Verankerung von medienbezogenen Inhalten

- Eingangserhebung: paper&pencil
 - Motive für die Teilnahme – 5 Items
„Ich nutze diese Qualifikationsreihe, um berufsrelevante Qualifikationen zu erwerben.“
 - Einstellung zur Arbeit mit IT und digitalen Medien – 8 Items („digitale SWE & AT“)
„Ich fühle mich den meisten Anforderungen im Umgang mit IT und digitalen Medien gewachsen.“
 - Beruflicher und persönlicher Hintergrund – 5 Items
lehrende Tätigkeit, Vorgesetztenfunktion, höchster Bildungsabschluss, Berufserfahrung, Geschlecht
- Bausteinevaluation: onlinebasiert
 - Subjektive Kompetenzeinschätzung – 5 Items
„Ich sehe mich nun in der Lage, Inhalte [...] in meiner beruflichen Praxis anzuwenden.“
 - Emotionale / Motivationale Reaktion – 4 Items
„Das Qualifizierungsseminar war langweilig.“
 - Beurteilung des Bausteins – 9 Items
„Die Inhalte wurden verständlich präsentiert.“
 - Offene Fragen (I like / I wish) und Gesamtbeurteilung (Schulnote) – 3 Items

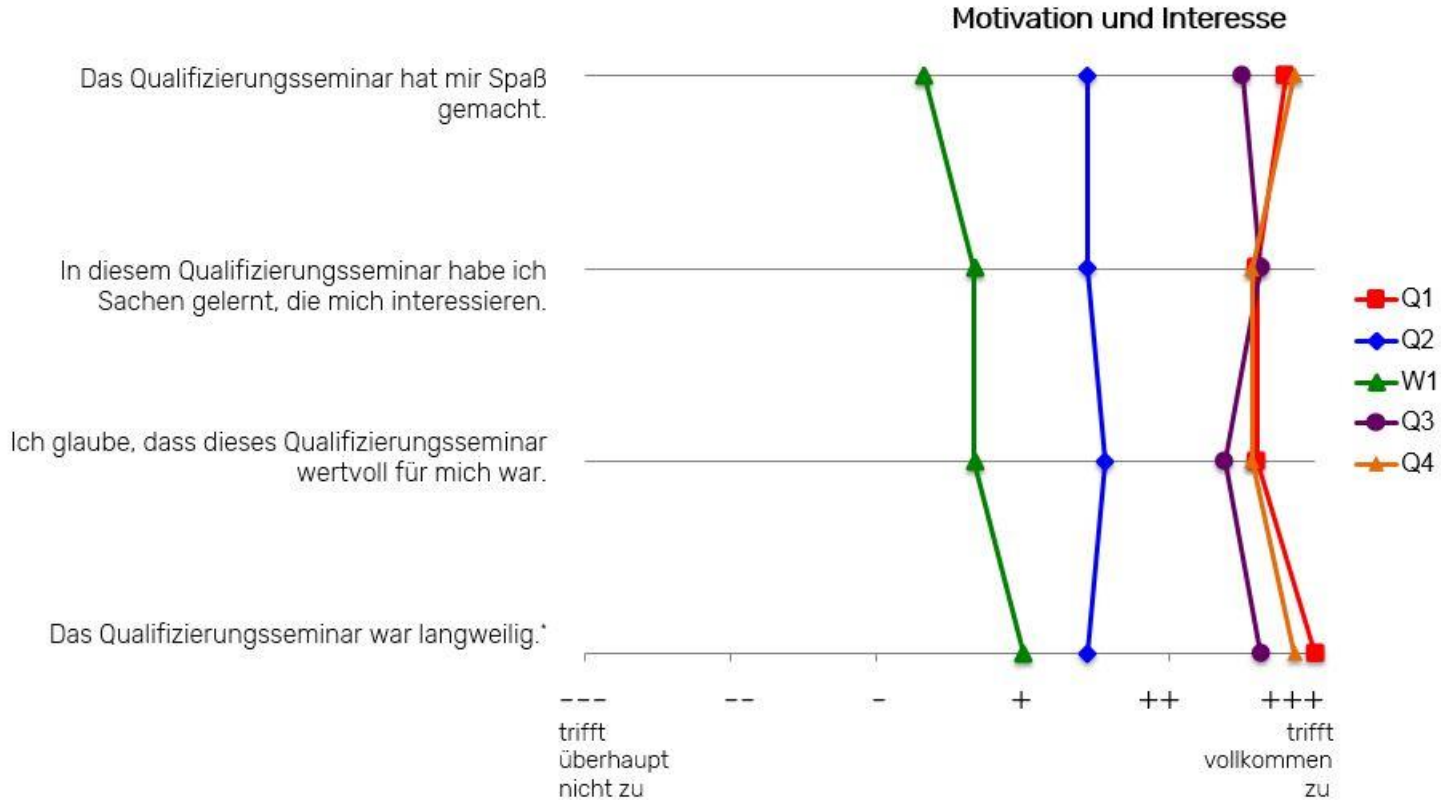
Evaluation: Ergebnisse - 1



- Legende:
- Q1 - Mobiles Lernen
 - Q2 - Rechtsgrundlagen
 - W1 - Webinar OER
 - Q3 - Präsentationstools
 - Q4 - Erklärvideos

4 < n < 10; 35 Teilnahmen

Evaluation: Ergebnisse - 2



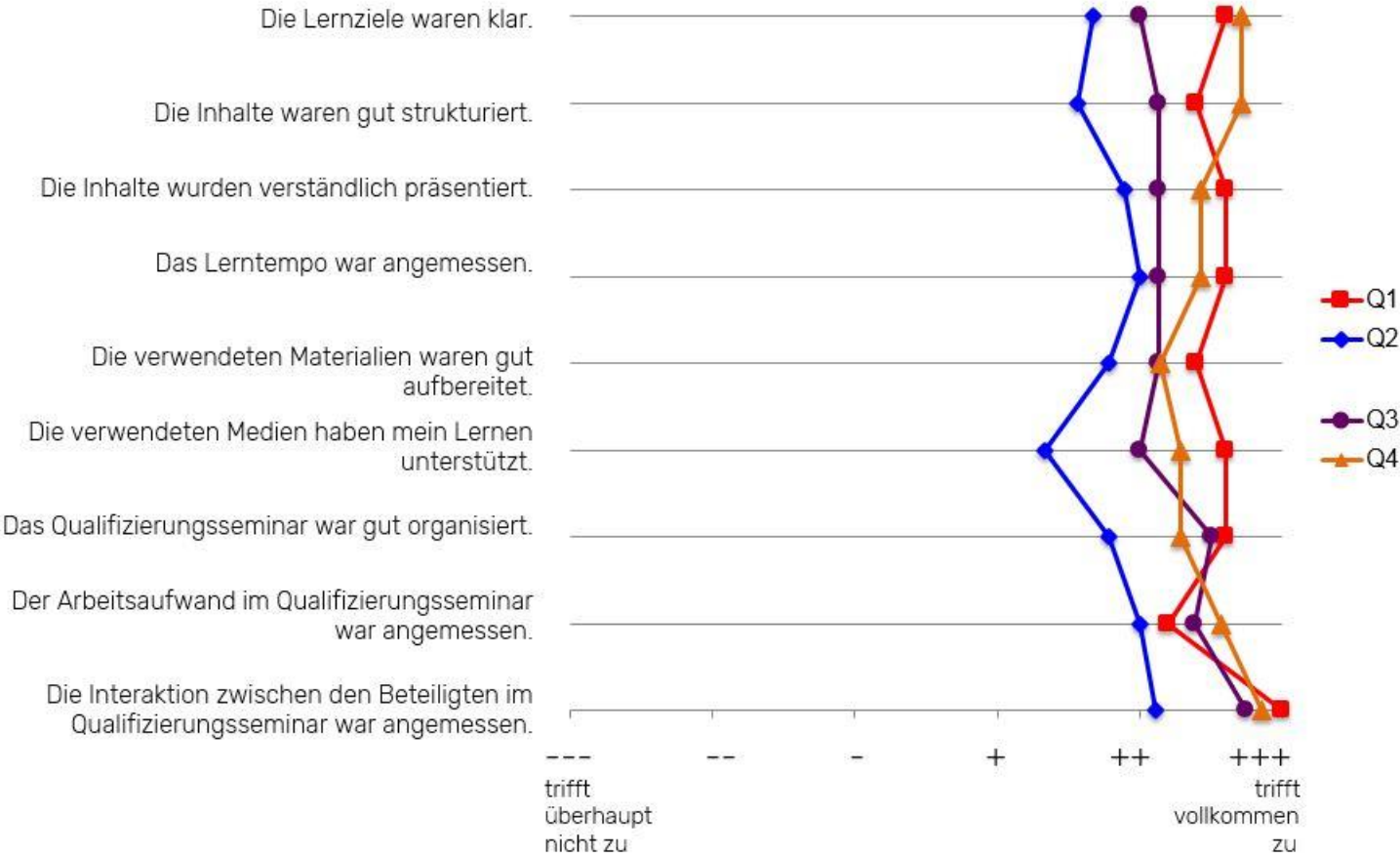
Legende:
Q1 - Mobiles Lernen
Q2 - Rechtsgrundlagen
W1 - Webinar OER
Q3 - Präsentationstools
Q4 - Erklärvideos

4 < n < 10; 35 Teilnahmen

* Item umgepolt.

Evaluation: Ergebnisse - 3

Beurteilung der Seminargestaltung



Legende:
Q1 - Mobiles Lernen
Q2 - Rechtsgrundlagen
Q3 - Präsentationstools
Q4 - Erklärvideos

4 < n < 10; 29 Teilnahmen

Evaluation: Ergebnisse - 4

	Q1	Q2	W1	Q3	Q4
	<i>n</i> = 5	<i>n</i> = 9	<i>n</i> = 6	<i>n</i> = 8	<i>n</i> = 7
	<i>M</i> (<i>SD</i>)	<i>M</i> (<i>SD</i>)	<i>M</i> (<i>SD</i>)	<i>M</i> (<i>SD</i>)	<i>M</i> (<i>SD</i>)
Wenn man alles mit einer einzigen Note zusammenfassen könnte:	1.40 (.55)	1.78 (.44)	3.33 (1.03)	1.63 (.52)	1.57 (.53)
Welche Schulnote würden Sie dem Qualifizierungsseminar/ Webinar geben?	„sehr gut“	„gut“	„befriedigend“	„gut“	„gut“

Schulnotenskala von 1 – ‚sehr gut‘ bis 6 – ‚ungenügend‘

Legende:
 Q1 - Mobiles Lernen
 Q2 - Rechtsgrundlagen
 W1 - Webinar OER
 Q3 - Präsentationstools
 Q4 - Erklärvideos

- **Ergebnisse:**
bis dato N=48 Teilnehmende
positive Resonanz zur Q-Reihe und zur Projektplattform
- **Herausforderungen:**
Komplexe Organisationsstrukturen
Internes Marketing, interne Kommunikation
Initiierung von MEPs
- **Nächste Schritte:**
einrichtungsbezogene Q-Bausteine
Begleitung von MEPs

- **Ergebnisse:**
handhabbares, am Praxisfeld orientiertes Design
methodische Limitationen: reine Selbstberichte; keine Kausalevaluation/
Wirkungsanalyse i.e.S.
- **Herausforderungen:**
Kopplung der Datenbestände
Nachzeichnen individueller Entwicklungsverläufe
Erfassen organisatorischer Implikationen
- **Nächste Schritte:**
Abschlusserhebung (Fragebogen): digitale SWE & AT
Follow-Up (Interviews): Veränderungen des individuellen Medienhandelns &
Verankerung von digitalen Medien innerhalb der Organisation

Kontakt

JFF Berlin-Brandenburg e.V.

Julia Behr

Erziehungswissenschaftlerin, M.A.

julia.behr@jff-bb.de

Dr. Guido Bröckling

guido.broeckling@jff-bb.de

Universität Mannheim

Lehrstuhl für Wirtschaftspädagogik,
Technologiebasiertes Instruktionsdesign

Marc Egloffstein

Dipl.-Hdl., Dipl.-Wirtsch.Inf.

egloffstein@uni-mannheim.de

Prof. Dr. Dirk Ifenthaler

ifenthaler@uni-mannheim.de

Projektverbund



Berlin-Brandenburg



GEFÖRDERT VOM

